

# Neujahrswünsche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neujahrswünsche.

Zum Christfest wünschen wir uns gegenseitig fröhliche und gesegnete Weihnachten, zum Jahreswechsel hingegen rufen wir einander „viel Glück“ und „Profit Neujahr“ zu. Neujahr ist ein lautes Fest, während Weihnachten eine stille, innige Feier für uns bedeutet. Eine stille Fröhlichkeit nimmt uns über Weihnachten gefangen. Der Gedanke an die Geburt Christi und deren festliche Wiederkehr läßt uns die Sorgen vergessen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Am Neujahr stellen sich wieder die Pflichten für die kommende Zeit vor uns. Da wünschen wir einander Glück. Was denken wir uns unter dem Begriffe „Glück“? Die meisten denken, wenn ich viel, viel Geld hätte, das wäre ein Glück. Ein Kranker denkt, wenn ich doch im kommenden Jahre gesund würde, dann wollte ich nie mehr klagen. Ein Arbeitsloser sagt, das schönste Glück, das mir das neue Jahr bringen kann, ist eine gute Stelle, regelmäßige Arbeit, sonst brauche ich nichts zu wünschen. Ein Vater denkt an die Zukunft seiner Kinder und wünscht, daß es gut mit ihnen werde. Andere sind glücklich, wenn sie ein neues, hübsches Kleidungsstück erhalten. Einige erwarten am Neujahr hauptsächlich ein gutes Essen, einen Skiausflug oder eine andere Belustigung.

In heutigen Tagen ist der größte Wunsch vieler Menschen das Ende des Krieges. Wir bitten Gott um einen baldigen Frieden. Wir müssen durch eine harte Schule gehen, bis wir erkennen, daß nur die Lehren der Gottesehrfurcht und Nächstenliebe, die Jesus Christus uns gebracht hat, die Menschheit dazu führen, in Frieden und Freiheit zu leben.

### Unsere Zeit!

Manchmal sieht unser Schicksal aus, wie ein Fruchtbaum im Winter. Wer sollte bei dem traurigen Aussehen desselben wohl denken, daß diese starren Aeste, diese zackigen Zweige im nächsten Frühjahr wieder grünen, blühen, sodann Früchte tragen könnten. Doch wir hoffen es, wir wissen es.

Goethe.



## Zur Belehrung und Unterhaltung

### Sylvester- und Neujahrbräuche aus alter Zeit.

Am Anfang eines neuen Jahres möchte man gerne wissen, was die Zukunft bringen wird. Man schaut auf allerlei Zeichen. Wer am Sylvestermorgen zuletzt aufsteht, der bleibt für das ganze kommende Jahr ein Langschläfer, er wird Sylvester genannt. In der Nacht vom alten ins neue Jahr stellen die Kinder ihre Schuhe vor die Türe. Am Morgen sind sie gefüllt mit Nüssen und allerlei Naschwerk, oft ist noch ein Geldstück dabei.

Früher glaubte man, daß in der Neujahrnacht die Tiere, hauptsächlich die Haustiere sprechen können. Aber um diese Sprache zu verstehen, muß man selbst in einer besondern Nacht geboren sein.

Es war auch Brauch (Gewohnheit), abends nach der Sylvesterfeier das Kirchengesangbuch hervor zu nehmen und aufzuschlagen. Das Lied, auf welches das Auge zuerst fiel, sollte Aufschluß geben, wie das kommende Jahr ausfallen würde. Ein kurzer, frohmütiger Psalm bedeutet ein gutes, schönes Jahr. Ein langer soll darauf hinweisen, daß im kommenden Jahr allerlei Schwierigkeiten sich einstellen werden. Und wenn im Lied sogar etwas vom Sterben vorkommt, so hangte man sich um einen möglichen Todesfall in der Familie. Eine gute Mutter aber beruhigte mit ihrem gefassten Gesichtsausdruck allzu ängstliche Herzen, die zu sagen schienen: Ob wir leben oder sterben, so sind wir in Gottes Hand.

Gar innig schauten die Kinder in der kalten Winternacht zum glitzernden Sternenhimmel empor. Möchte nicht einer fallen? (Eine Sternschnuppe). Dann müßte schnell ganz im Stillen ein Wunsch gedacht werden, nichts durfte dabei gesprochen werden. Dann ging dieser Wunsch in Erfüllung.

Auch wenn man am Neujahrsmorgen zuerst begegnet ist von Bedeutung. Deshalb schickte die gute Mutter zuerst ihre muntern Kinder zu Großmutter und den übrigen Hausgenossen, um ihnen „ein gutes glückhaftiges neues Jahr“ zu wünschen, denn Kinder bringen Glück.

Wem beim Morgenessen ein Stücklein Brot in die Tasse fällt, der kann ein Paket oder einen Brief erwarten. Ebenfalls ein Paket